

Mit Schwarzbrot und Senf an die Ardèche

Linda Huppertz (16) absolviert ein zweiwöchiges Praktikum in der Tourist-Information von Bourg St. Andéol

»Ich will nicht sagen, dass ich da Urlaub mache. Aber trotz acht Stunden Arbeit sechs Tage die Woche werde ich die Zeit in Bourg St. Andéol genießen.« Am Samstag war es soweit: Da brach Linda Huppertz aus Konzen nach Südfrankreich auf, um in der Monschauer Partnerstadt ein Praktikum zu absolvieren.

KONZEN (FÖ). Ausflüge von Delegationen und Musikvereinen, Senioren- oder Schülergruppen - die Städtepartnerschaft zwischen Monschau und Bourg St. Andéol ist auch im 35. Jahr ihres Bestehens voller Leben. Dass es dabei bei weitem nicht nur um geselliges Beisammensein und das Eintauchen in andere Kulturen geht, zeigt etwa das Angebot der Schul- und Berufspraktika, die die beiden Städte ermöglichen. »Gemeinsam mit unseren französischen Freunden bieten wir jedes Jahr drei bis fünf jungen Menschen in der jeweils anderen Stadt ein Praktikum an«, weiß Bernadette Rader, Vorsitzende des Partnerschaftskomitees in Monschau.

So auch für die 16-jährige Linda Huppertz, die derzeit die 10. Klasse des St. Michael-Gymnasiums besucht. »Vom 4. bis 19. Juli absolviert unsere Stufe ein Praktikum. Und das mache ich in der Tourist-Information in Bourg St. Andéol«, erklärt die Konzenerin voller Vorfreude. Untergebracht



Seit Anfang der Woche ist Linda Huppertz in der Tourist-Information von Bourg St. Andéol tätig. Die 16-jährige Gymnasiastin begeistert sich für Sprachen und ist bereits zweimal zum Schüleraustausch in die südfranzösische Partnerstadt Monschauh gereist. Foto: Fö

ist die Schülerin bei alten Bekannten - mit Familie Curnier und ganz besonders Tochter Louise verbindet Linda Huppertz eine sehr enge Freundschaft. »Ich habe schon zweimal am Schüleraustausch teilgenommen und dann bei den Curniers gewohnt. Ihr Haus ist nur fünf Minuten von der Tourist-Info entfernt.« Mit im Gepäck hat die Gymnasiastin dann auch gutes Eifeler Schwarzbrot und Monschauer Senf. »Meine Gastfamilie schwärmt regelrecht von unseren Spezialitäten«, sind Eifeler Köstlichkeiten für die Freunde aus Bourg St. Andéol eine Delikatesse.

Das Leben im Süden Europas ist für Linda Huppertz nichts Neues. Neben den Aufenthalten in der Ardèche hat die Sprachbegeisterte im letzten Sommer eine Sprachschule in Spanien besucht. »Ich möchte auch nach dem Abi etwas mit Sprachen machen«, wirft die 16-Jährige einen Blick in die berufliche Zukunft. Dafür nimmt sie sogar mehr »Stress« im Schulalltag am St. Michael-Gymnasium in Kauf: »Ich konnte mich nicht entscheiden, ob ich Französisch oder Spanisch mit ins Abi nehme. Daher stehen mir nun nächstes Schuljahr 38 Wochenstunden bevor.«

Dabei war es mit dem Fach »Französisch« keineswegs Liebe auf den ersten Blick. »Ich fand den Unterricht zunächst richtig öde. Aber dann kam der Austausch und ich fand Spaß daran«, erinnert sich Linda Huppertz.

Die Sprache nicht nur aus Büchern, sondern live zu erleben, sei etwas völlig anderes. Zudem trage der Aufenthalt in der Monschauer Partnerstadt auch dazu bei, Aussprache und Verständnis zu verbessern.

Auch wenn die Gymnasiastin noch nicht genau weiß, was sie in der Tourist-Information erwartet, freut sie sich doch sehr auf ihr

Praktikum: »Ich habe viele Kontakte dort knüpfen können. Louise hat mir schon erzählt, dass sich unsere Freunde dort sehr auf meinen Besuch freuen. Daher mache ich mir um die Abendgestaltung keine Sorgen.«

Den Transport nach Bourg St. Andéol haben Lindas Eltern übernommen, Unterkunft und Verpflegung stellt die Gastfamilie. »Das ist auch so, wenn junge Menschen aus Bourg zu uns kommen«, berichtet Bernadette Rader vom Geben und Nehmen unter den Austauschschülern. So fallen kaum Kosten an, wobei das Praktikum natürlich unentgeltlich ist. »Das ist gar kein Problem. Es geht nicht ums Geld, sondern darum, Erfahrungen zu sammeln«, versichert Linda Huppertz. Sogar den Bewertungsbogen, den die Schüler bei einem Praktikum in der Eifel ihren Betrieben vorlegen, bei einem Auslandsaufenthalt aber nicht verpflichtend ist, nimmt die 16-Jährige mit: »Ich möchte ja wissen, ob das Praktikum auch aus Sicht der Bourger etwas gebracht hat.« In zwei Wochen dann reisen Lindas Eltern und ihr Freund nach, um auch ein wenig vom südfranzösischen Flair zu genießen. »Und die werden sicherlich noch mal eine Ladung Schwarzbrot im Gepäck haben. Denn meine Gastfamilie wird die Ration, die ich mitnehme, sicherlich schnell vertilgt haben...«